

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
Nr. 11

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 8 mal. Bezugspreis: monatlich 1.00 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamezeile 45 Goldpfennige. Bei Abnahme von 1000 Exemplaren der Zeitung infolge höherer Gewalt ob. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Vorkauf. Postfachkonto Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 59

Altensteig, Samstag den 12. März

1927

Zur Lage.

Wieder stand eine Woche lang Genf im Mittelpunkt der politischen Ereignisse in den europäischen Ländern. Für uns in Deutschland bedeutet diese Märztagung unter dem Vorsitz Dr. Stresemanns und durch die Anwendung der deutschen Sprache bei den Verhandlungen eine gewisse Genugtuung. Denn lebhaft steht noch in Erinnerung, wie gerade vor einem Jahre die deutsche Abordnung, die eingeladen war, um Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund zu vollziehen, wieder mit leeren Händen abziehen mußte, weil über den Streit um die Ratsliste der ganze Völkerbund aufzufliegen drohte. Und nun hat sich das Blatt gewendet, Deutschland ist seit dem Herbst in den Völkerbund aufgenommen und zur Verhandlungsleitung berufen. Wenigstens für diese Tagung, der man vorausgesetzt hat, daß sie nur unbedeutende Dinge zum Gegenstand der Verhandlungen hat. Immerhin standen für Deutschland etliche wichtige Punkte auf der Tagesordnung, über die am Vorabend des Abchlusses der Tagung leider noch nicht völlige Klarheit herrscht. Das trifft zunächst auf den oberösterreichischen Schulstreit zu, obwohl die Rechtslage ziemlich klar ist. Polen hat rechtswidrig das Gesetz über die Minderheiten verletzt. In Genf ist die überflüssige Diplomatie dazu übergegangen, einen neuen Unterausschuß einzusetzen und man hört davon, daß man nun pädagogische Sachverständige nach Österreich schicken will. Die Streitfrage wurde bis zur Sommertagung des Rates aufgeschoben. Natürlich könnte das Polen passen. Durch die Vermittlung Chamberlains hat eine wiederholte Aussprache zwischen Stresemann und dem polnischen Außenminister Jaleski über die wirtschaftlichen Beziehungen in Genf stattgefunden. Man hofft in den beiden Delegationen, daß nunmehr auf diplomatischem Wege eine Verständigung und Wiederaufnahme der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen möglich wird. Gewisse Richtlinien sollen bereits festgelegt sein. Das wäre immerhin ein Erfolg der Genfer Besprechungen. Ein zweiter Erfolg ist die Erledigung der Streitfragen zwischen Danzig und Polen in finanzieller Beziehung. Dadurch wird es Danzig möglich, eine Anleihe von 40 Millionen Gulden aufzunehmen. Auch die Frage des Tabakmonopols ist erledigt. Danzig verpflichtet sich weitere 400 Beamte abzubauen. Stresemann betonte in einer Ansprache, daß der Völkerbund hierin vorbildlich praktische Arbeit geleistet habe.

Nicht ganz so einfach liegen die Dinge in den Saarfragen. Es hatte zwar den Anschein, als ob zwischen Stresemann und Briand ein Ausgleich zustandekäme. Man wollte den Saarpräsidenten, den Kanadier Stephens, bitten, noch bis zum Sommer sein Amt weiterzuversetzen. Deutschland hätte auch das belgische Regierungsmitglied der Saarkommission, Lambert, der schon sieben Jahre auf seinem Posten in Saarbrücken ist und noch kein Wort deutsch versteht, belassen, wenn in der Beziehung der französischen Truppen eine Verständigung erzielt worden wäre. Es sollte deshalb eine Bahnschutztruppe geschaffen werden, die neutral verwaltet würde. Nun hat aber das Militärkomitee in Paris den zweiten französischen Vertreter im Völkerbund, den Sozialisten Paul Boncour, nach Genf geschickt und dagegen Einspruch erhoben. Es fordert, daß die Bahnschutztruppe dem französischen Militär entnommen wird und daß sie französische Uniform zu tragen hat, was natürlich für Deutschland unannehmbar ist. So ist in der Saarfrage eine Verständigung eingetreten, und Briand und Stresemann werden alle Mühe haben, ein Kompromiß zu finden, das den Militaristen in Paris halbwegs angenehm ist. Es erscheint deshalb wahrscheinlich, daß die Saartage bis zur nächsten Ratstagung verschoben wird.

Die wichtigste Frage für Deutschland, die Rheinlandräumung, fand in Genf keine oder eine nur andeutende Behandlung. Das Recht Deutschlands, auf Grund des Versailler Vertrages die Räumung zu fordern, hat in Genf zwar keinerlei Ansehung gefunden, aber mit dem Hinweis auf die innerpolitischen Schwierigkeiten in Frankreich dürfte wohl Briand den deutschen Außenminister verdrückt haben. So steht es nun bei der Reichsregierung, den Zeitpunkt zu wählen, an dem sie in Paris mit Nachdruck fordert, die Räumung vor Ablauf der Fristen vorzunehmen. Es scheint, daß England dieses deutsche Verlangen unterstützt. Obwohl es amtlich nicht zugestanden wird, haben sich Stresemann und Briand zweifellos über diese ganze Räumungsfrage unterhalten.

Die Verabschiedung des Gesetzes zur Mobilisierung der Nation in der französischen Kammer mit 500 gegen 31 kommunistische Stimmen beweist, daß man in Frankreich noch immer um Sicherheit bangt und vom Rüstungswahn beja-

gt ist. Auch die Sozialisten aller Schattierungen sind nicht davon ausgenommen. In dem genannten Gesetz wird die Zuziehung der Frauen für den Dienst im Vaterland bei Ausbruch eines Krieges festgelegt, ja es geht noch weiter, denn Franzosen jeden Alters und Geschlechts werden mobil gemacht. Auch für die Kolonien gilt das Gesetz, das in der ganzen Geschichte den bisher weitestgehenden Eingriff in das Leben eines Volkes bedeutet. Nimmt man dazu die französischen Heeresreformvorlage, die französischen Rüstungen mit dem Festungs- und Betongrabensystem an der Ostgrenze von Calais bis Nizza, die Vermehrung der Luft- und Kriegsmarine, so mag man sich einen Begriff machen, wie es mit der Abrüstung bestellt ist. Und doch soll schon im nächsten Monat die vorbereitende Abrüstungskonferenz zusammen treten und der amerikanische Vorschlag einer weiteren Abrüstung zur See wird wohl von Amerika, England und Japan gemeinsam erörtert werden, da die anderen Mächte ablehnten.

In die ganzen Genfer politischen Fragen spielte auch noch das Problem des Orients hinein, das durch die englisch-russischen Differenzen vor einigen Wochen aufgerollt wurde. Es ist kein Zweifel, daß die englische Diplomatie mit Erfolg darauf hinarbeitet, Rußland zu isolieren. Wenn auch neuerdings der Versuch gemacht wird, über die Schweiz nun mit Rußland zu einer Verständigung in der Abrüstungsfrage zu kommen und dessen Teilnahme an der Abrüstungskonferenz zu ermöglichen, trat bisher die englische Entlassungsabsicht deutlich in Erscheinung. Offiziell wird diese Absicht abgelehnt. Aber die Ratifizierung des Bessarabien-Abkommens durch Italien unter englischem Druck bestätigt die englische Politik. Durch das Abkommen wird bekanntlich den Rumänen der Besitz Bessarabiens garantiert, der von Rußland nach wie vor streitig gemacht wird. Doch liegt das Hauptgebiet der russisch-englischen Differenzen im fernem Osten. In China steht bekanntlich die Südmaree-Kantons und die dortige Regierung unter sowjetrussischem Einfluß, während der Norden mit Peking mehr zu England hinneigt. Sowjetrussische Sendboten haben auch schon Indien beunruhigt. Die Verhaftung der Frau des russischen Abgesandten Borodin in Kanton durch die Rodtruppen hat erneut die Gegensätze beleuchtet. So kamen in den letzten Tagen sogar Meldungen, die den Abbruch der russischen Beziehungen zum offiziellen China in Peking prophezeien. Angeblich sollte auch ein Versuch Chamberlains vorliegen, Deutschland in die Front gegen Rußland einzubeziehen. Dies ist aber von Stresemann gründlich widerlegt worden. Die deutsche Politik geht auf Sicherung des Friedens aus.

Zum Schluß bleibt noch die Erdbebenkatastrophe in Japan zu erwähnen, die wiederum eine große Zahl von Todesopfern forderte, wenn auch nicht in der Größe wie vor zwei Jahren. Immerhin mußten über 2400 Personen das Leben lassen, beinahe 6000 erlitten Verletzungen und der Schaden an Häusern ist bedeutend.

Ueber die zahlreichen innerpolitischen Probleme, die zur Erörterung stehen, kann erst in nächster Woche berichtet werden, da bis dahin ein gewisser Abschluß eher abzusehen ist.

Um den Finanzausgleich

Im Steuerauschuß des Reichstages, dem der vorläufige Finanzausgleich zur Beratung vorliegt, beantragte am Freitag Abg. Dr. Fischer (Dem.) die Vertagung der Verhandlungen bis Montag, damit die Fraktionen der Opposition Gelegenheit hätten, zu den neuen Anträgen der Regierungsparteien Stellung zu nehmen, die eine grundsätzlich neue Finanz- und Steuerpolitik bedeuten würden. Man solle zunächst nur die Begründung des Ministeriums oder der Antragsteller hören. Abg. Brüning (Ztr.) erklärte sich namens der Regierungsparteien damit einverstanden.

Daraufhin begründete Abg. Dr. Preyer (Dn.) die gemeinsamen Anträge der Koalitionsparteien. Diese wollen den vorläufigen Finanzausgleich auf 2 Jahre verlängern. Inzwischen sollen Mietssteuer, Realsteuer und Gelbentwertungsbeitrag bei bebauten Grundstücken endgültig geregelt werden. Ein Rahmengesetz dazu soll die Reichsregierung noch in diesem Jahre vorlegen. Die Steuergarantie des Reiches für die Länder soll von 2,4 auf 2,6 Milliarden erhöht werden und die 200 Millionen mehr sollen zur Senkung der Realsteuern dienen. 450 Millionen sollen den leistungschwachen Ländern als Ausgleich zugute kommen. Die Länder sollen gleichfalls die kleineren steuerchwachen Gemeinden besonders berücksichtigen. Die Beratung des Entwurfs und dieser Anträge beginnt am Montag.

Einigung über den Finanzausgleich

Berlin, 11. März. Ueber den vorläufigen Finanzausgleich ist es zu einer Verständigung zwischen der Reichsregierung und den Vertretern der Regierungsparteien gekommen. Die Verständigung wurde gefunden auf der Grundlage der Vorschläge, die der Reichsfinanzminister Dr. Köhler gemacht hat. Darnach wird das Reich die Bürgschaftssumme von 2,4 auf 2,6 Milliarden Mark erhöhen, d. h. also, 200 Millionen Mark mehr an die Länder auszahlen. Außerdem sollen 450 Millionen Mark nach dem Umsatze-erlösklüssel auf die Länder- und Gemeinden verteilt werden, sodaß also die Gesamt-erhöhung der Ausgaben des Reiches für die Länder 650 Millionen Mark im Jahre ausmacht. Als Geltungsdauer dieses Provisoriums wurde eine Zeit von zwei Jahren und zwar bis zum 1. April 1929 vereinbart. Darüber bestehen aber insofern allerdings noch Meinungsverschiedenheiten, als die Deutsche Volkspartei die Geltungsdauer dieses Finanzausgleiches nur auf ein Jahr bemessen wissen will. Bei Verhandlungen wurde auch die Aufhebung der Gemeindegemeinschaftsteuer besprochen, die nun nach dem Gesetz über den vorläufigen Finanzausgleich am 1. April außer Kraft treten soll. Geplant ist, daß das Reich hier bis zu einem gewissen Grade eingreift, wenn der Ausfall der Steuer eine erhebliche Schädigung der städtischen Finanzen zur Folge hat.

Von der Genfer Ratstagung

Genf, 11. März. Die heutige Sitzung des Völkerbundsrates eröffnete Dr. Stresemann mit einer Beileidskundgebung im Namen des Rates wegen der Erdbebenkatastrophe in Japan. Der japanische Delegierte, Graf Ishit, dankte. Hierauf trat der Rat in die Behandlung der Opiumfrage ein. Ferner wurde auf einen Vorschlag, den Reichsminister Dr. Stresemann in seiner Eigenschaft als Berichterstatter für wirtschaftliche Angelegenheiten machte, beschlossen, im Spätherbst dieses Jahres in Genf eine diplomatische Konferenz von Regierungsvertretern zur Ausarbeitung einer internationalen Konvention behufs Abschaffung der Verbote und Einschränkungen für Aus- und Einfuhr einzuberufen. Das Datum dieser Konferenz, an der auch Nichtmitglieder des Völkerbundes teilnehmen sollen, wurde vorläufig auf den 4. November festgesetzt. Gleichzeitig wurde auf Antrag Dr. Stresemanns der Tätigkeitsbericht des Wirtschaftsausschusses genehmigt und grundsätzlich den Vorschlägen zugestimmt, im nächsten Jahre eine internationale Konferenz amtlich tätiger Statistiker zwecks Vereinheitlichung der Wirtschaftsstatistik abzuhalten. Schließlich stimmte der Völkerbundsrat in seiner öffentlichen Sitzung entsprechend einem von Danzig vorgebrachten Wunsch der Abänderung des Verwendungsplanes der Stadtanleihe von 1925 debattellos zu. Die Sitzung wurde darauf für nichtöffentlich erklärt.

Eine sozialistische Abordnung des Saargebietes bei Banderwelde

Brüssel, 11. März. Banderwelde empfing gestern in Genf zwei sozialistische Abgeordnete des Saargebietes. Sie erklärten, sie wünschten keine militärische Besetzung, seien aber der Ansicht, daß, wenn ein Schutz für die Verkehrswege notwendig sei, dieser aus den gegenwärtig im Saargebiet stehenden französischen Soldaten ausgewählt werde, an die sie gewöhnt seien, da sie die Einsetzung einer Polizei befürchteten, die möglicherweise aus unruhigen Elementen gebildet würde, wie diejenige, welche die Separatistenunruhen im Rheinland hervorgerufen hätten. Die Arbeitervertreter befragten sich ferner darüber, daß mehrere Mitglieder der Regierungskommission nicht deutsch sprechen, und äußerten den Wunsch, daß das Saarmitglied der Kommission abwechselnd aus den Vertretern der verschiedenen bedeutenden Parteien des Landes gewählt würde. Nach der Unterredung hatte Banderwelde eine Zusammenkunft mit Chamberlain, Briand und von Schudert, denen er die erwünschten Wünsche mitteilte.

Stresemann bei Jaleski

Genf, 11. März. Reichsminister Dr. Stresemann trat heute nachmittag dem polnischen Außenminister Jaleski den ursprünglich für gestern vorgesehenen Gegenbesuch ab, der etwa eine Stunde dauerte.

Letzte Nachrichten.

Reichskabinett und Aufwertung

Berlin, 12. März. Das Reichskabinett ist, wie das „Berliner Tageblatt“ erfahren haben will, entschlossen, das „Gesetz zur Wiederherstellung des Volkvermögens, das von der Reichsarbeitsgemeinschaft der Aufwertungs-Geschädigten und Mieterorganisationen eingereicht worden ist, nicht zum Gegenstand eines Volksbegehrens machen zu lassen. Der Kabinettsbeschluss wird gefasst werden, sobald der Reichsjustizminister Hergt die noch ausstehende juristische Begründung dieses Entschlusses fertig gestellt haben wird.

Ein Kartellamt gefordert

Berlin, 12. März. Die demokratischen und sozialdemokratischen Abgeordneten, die den Gewerkschaften und Mittelstandskreisen nahe stehen, haben im Reichstag gemeinsam einen Antrag eingebracht, in dem zur Bekämpfung hoher Monopolpreise die sofortige Errichtung eines Kartellamtes zur Beaufsichtigung der Kartelle und Syndikate gefordert wird.

Einberufung des auswärtigen Ausschusses

Berlin, 12. März. Der auswärtige Ausschuss des Reichstages ist für heute vormittag einberufen worden, um die vom Reichstagsplenum gestern in erster Lesung erledigten kleinen Abkommen mit Polen zu behandeln.

Der „Lokalanzeiger“ will wissen, daß sich der auswärtige Ausschuss vermutlich in der nächsten Zeit in einer Sitzung mit Fragen beschäftigen werde, die mit dem Bau des Rhein-Schelde-Kanals in Verbindung stehen, da durch die teilweise Internationalisierung der Schelde und nach dem Bau des Rhein-Schelde-Kanals fremden Kriegsschiffen mit geringem Tiefgang die Möglichkeit gegeben werde, bis in das Herz des deutschen Kohlenreviers vorzustoßen.

Das Arbeitszeitgesetz

Berlin, 12. März. Die Verhandlungen über die notwendige Regelung der Arbeitszeit sind gestern zwischen den Regierungsfraktionen wieder aufgenommen worden. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei stehen, laut „Täglicher Rundschau“, nach wie vor auf dem Standpunkt, daß ein Verzicht auf die freiwillige Mehrarbeit von den Fraktionen nicht ausgesprochen werden könne. Ebenso unmöglich erscheint der Fraktion, die gesetzliche Festlegung eines schematischen Zuschlages von 25 Prozent auf jede Mehrstunde über den Achtstundentag hinaus.

Bertrauensvotum für Poincaré

Paris, 11. März. Die Kammer hat heute die Diskussion über die Interpellationen betr. die Arbeitslosigkeit und die Lebensmittelsteuerung beendet und die eingebrachte Tagesordnung Cazal-Le Troquer nach Stellung der Vertrauensfrage durch Poincaré angenommen.

Die deutschen Studenten der Universität Genf bei Dr. Stresemann

Genf, 11. März. Reichsminister Dr. Stresemann sprach heute abend vor den in seinem Hotel zu Gast weilenden deutschen Studenten der Universität Genf. Er dankte ihnen für den herzlichen Empfang, den sie ihm bereitet hatten und legte ihnen in warmen Worten die Vorzüge und Pflichten dar, die sich aus der akademischen Bildung im allgemeinen und aus den Genfer Bildungseinrichtungen im besonderen ergeben.

Todesurteil gegen 2 Palenbrüder in Albanien

Rom, 11. März. Wie aus Bari berichtet wird, wurden in Skutari zwei bei dem letzten Aufstand in Nordalbanien verhaftete Palenbrüder vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Einer von ihnen wurde vor seinem Hause aufgehängt.

Schiffszusammenstoß im Neuperker Hafen

Neuperk, 11. März. Der Frachtdampfer „El Sol“ stieß im Hafen im dichten Nebel mit dem Dampfer „Saccity“ zusammen und sank. Ein Mann des „El Sol“ kam dabei ums Leben.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kaul.

Wer seine Gesundheit lieb hat, Der nütze den Frühling!

(35)



Das Frühlingswachen der Natur beginnt, auch im Menschen! Es beginnt unsichtbar das geheimnisvolle Walten der Natur, der große Verjüngungsprozess, das Großreinemachen. Und während jetzt in der Natur „alles fließt“, darf der Mensch nicht „verstopft“ sein. Mit der neubelebenden u. reinigenden Kraft ihres Frühlings will die Natur auch den Menschenleib verjüngen, die alten toten Stoffe aus der langen Winterzeit ausstoßen und die erneuernden Kräfte des Frühlings in uns einziehen lassen.

Brotella ist eine rechte Frühjahrsdiät, eine echte Reinigungsdiät!

Brotella öffnet der heilenden und verjüngenden Kraft des Frühjahrs Tür und Tor. Brotella ist Frühjahrsdiät für jedermann, insbesondere aber für

Verdauungskranke und Stuhlverstopfel

Brotella tut nichts mit schädlichen Abführmitteln zu tun. Brotella wirkt durch Training, Bewegung, Kräftigen, Schleimen, Fetten und Reinigen des Magen-Darm-Kanals, dank ihrer Fruchtäuren und Früchte, ihrer natürlichen Zell- und Faserstoffe, Schleimkolloide, Basen, Vitamine usw. Es gibt nur einen Rat: Essen Sie täglich einen Teller Brotella zur Auffrischung, Reinigung, Entgiftung und Verjüngung des ganzen Organismus.

Wir unterscheiden:

für den Allgemeingebrauch:

- 1. Brotella-mild für alle Fälle von Verdauungsschwäche, leichte Verstopfung und für Kinder über 4 Jahren Pfd. Mk. 1.40
- 2. Brotella-stark bei chronischer (habituel) Stuhlverstopfung 2.00

für den Spezialgebrauch:

- 3. Brotella für Kopplente, bei Stuhlverstopfung und Fettsucht Pfd. Mk. 3.30
- 4. Brotella für Diabetiker, bei Stuhlverstopfung und Zuckerkrankheit 3.50
- 5. Brotella für Nerven, bei Stuhlverstopfung und Nervenleiden 3.50
- 6. Brotella für Blutarmer, bei Stuhlverstopfung und Blutarmer 1.50
- 7. Brotella für Kinder, Spezial-mild-Brotella für Kinder unter 4 Jahren 1.40

Literatur und Brotella-Kochbuch kostenfrei.

In allen Fachgeschäften. Fabr.: Wilhelm Hiller, Hannover.



Altensteig-Stadt.

Aufforderung

zum Eintritt in die Freiw. Feuerwehr.

Die in hiesiger Stadt wohnhaften feuerwehrpflichtigen Männer im Alter vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 50. Lebensjahr, welche der Freiw. Feuerwehr noch nicht angehören und nicht durch Krankheit oder Gebrechlichkeit oder durch öffentliche Berufspflicht verhindert sind, Feuerwehrdienst zu leisten, werden aufgefordert, sich bis 31. d. M. beim Kommando (Stadtbauamt) anzumelden. Behinderungen durch Gebrechlichkeit oder Krankheit sind, falls solche nicht augenscheinlich, durch Vorlage eines ärztlichen Zeugnisses, Behinderungen durch öffentliche Berufspflicht durch Scheinigung der vorgelegten Behörde nachzuweisen.

Pflichtige, die dieser Aufforderung nicht nachkommen, werden zur Feuerwehrabgabe herangezogen.

Den 9. März 1927.

Stadtschultheißenamt:
F. B. Zimmermann.

Bekanntmachung

Die Rechnung der Stadtpflege, Armenpflege und Schulkasse für das Jahr 1923, sowie die Elektrizitätswerks-Rechnung 1922 und 1923 liegen vom Montag, den 14. d. M. an eine Woche lang zur Einsichtnahme auf dem Rathaus — Zimmer 9 — auf.

Altensteig-Stadt, den 11. März 1927

Stadtschultheißenamt.

Altensteig Stadt.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Gewerbeschulsaal-
anbau werden die

- Grab-, Maurer- und Betonierungsarbeiten,
- Zimmer-, Flaschner- u. Schmiedarbeiten, sowie die Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten

im Wege des Preislisten-
verfahrens vergeben.

Zustragende Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Dienstag, 15. 3. 27, abends 6 Uhr bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst Pläne, Voranschlag und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Zuschlagsfrist 1 Woche.

Altensteig, 9. 3. 27.

Stadtbauamt: Henßler.

Dankagung

Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias oder Gicht** leidet, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenfrei mit, was mich schnell und billig kurierte. 10 Bfg. für Rückporto erbeten.

Gnft. Parschat, Schleusenmeister, Schleusenbahn 43, bei Dranienburg.

Wer?

etwas zu kaufen sucht,
etwas zu verkaufen hat,
etwas zu vermieten hat,
etwas zu mieten sucht

inseriert erfolgreich
und billig in der
Schwarzwälder Tageszeitung Aus den Tannen.

Landwirtschaftliche Schule Nagold.

Am Freitag, den 18. März, vorm. 10.15 findet im Seminarfaal die

Schlussprüfung statt.

Die Eltern der Schüler, sowie Freunde der Schule sind herzlich eingeladen

Der Vorstand.

Vom kommenden Montag früh ab, habe ich in meiner Stallung im Gasthof zur „Trande“ in Altensteig einen Transport schöne hochtrachtige



Ralbinnen u. Rube

sowie junge

Rälbertühe und Milchtühe

zu deren Besichtigung freundlichst einladet

Mag Jürndorfer, Reginen.



Frühjahrs-Preisschießen

Am kommenden Sonntag, 13. März, mittags ab 1 Uhr, findet in der Städt. Turnhalle in Altensteig

großes Preis-Schießen

statt, wozu Freunde des Schieß-Sports bestens eingeladen sind.

Auto-Sonderfahrt nach Stuttgart

am 15. März, noch einige Plätze frei. Abfahrt 7 Uhr, Ankunft in Stuttgart 9 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 6.50 RM.

Anmeldungen bis längstens Montag erbeten Telefon 121

Altensteig



4- u. 6eckige Drahtgeflechte

Stacheldraht und Spanndraht

sowie

Drahtspanner und Krampen

empfehlen billigst

Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Beck Tel. 46



Die besten Helfer

bei Aufsicht und Raft, der sicherste Schutz gegen Knochenkrankheiten sind unbestritten der echte gewürzte Futterkalk M. Brodmanns „Zwerg-Markte“ oder der ungewürzte Patent-Nährkalk. Prospekte kostenfrei. — Nur echt in Orig. Pack. — nie löse! Da Fälschungen im Handel, achte man beim Einkauf genau auf Schuhmarke und Firma des alleinigen Fabrikanten

M. Brodmann, Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Gut.

Zu haben in Altensteig bei: Friz Schlumberger, Schwarzwald-Drogerie; Friz Herrlein, Löwen-Drogerie, Haus Raltenbach; Chr. Warghord jr.; Johann Raltenbach; G. W. Luz Nachf., Joh. Friz Wähler; Jakob Wurster Nachf., Inh. Fr. Schwarz, Gemischtwarengeschäft. In Simmersfeld bei: Jakob Hanselmann, Gemischtwarengeschäft; G. Scholz Ww., Kolonialwaren. In Neuweiler bei: J. Gg. Rall, Gemischtwaren; Johs. Wahr Wwe., Handlung. In Spielberg bei: Carl Schneider. In Walddorf bei: G. L. Nagel Nachf., J. Gulden.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 13. März vor-mittags 9 1/2 Uhr Predigt-gottesdienst (Superintenden-t) J. Schneider, Stuttgart) anschließend Feier des Hlg. Abendmahls, vor-mittags 11 Uhr keine Sonntagschule, nachm. 2 Uhr Zeugnisgottesdienst, Abend-gottesdienst fällt aus. Montag 8 Uhr: Frauen-Missions-Stunde. Mittwoch, den 16. März, abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Ein 14 Monate altes



hat zu verkaufen Wer? sagt die Geschäfts-stelle des Blattes.

Kirchliche Nachrichten

S. Remhiscere, 13. März, Vormittags: Gottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Matth. 15, 21-28: Vom Glauben. Lied 10, 42. Nachher Rindergottesdienst Nachm. 1/2 Uhr Christen-lehre mit den Schwestern. Entlassung des älteren Jahrgangs. Abds. 1/2 8Uhr Gemeinschaftsstunde. Am Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde im Luthersaal.

Wart

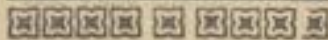
Sehe eine hochträchtige



Ralbin (Rotsch), dem Verkauf aus Dürr z. Hirsch.

Alle Ernst

sowie deren Freunde und Gönner treffen sich Sonntag, den 13. März, von abends 7 Uhr ab in der Bahnhof-Restaur.



Altensteig.

Empfehlung

Gemüse Blumenfamen Steckzwiebel und Bohnen

in guter keimfähiger Ware empfiehlt

Gottfr. Luz Handelsgärtner

Ferner ist stets frisches Gemüse zu haben bei Obigem.



Neuheiten von

Bleyle's

Jacken Röcken Pullover Sweater Hosen

bei

Chr. Krauss



Bestellungen

auf la. schwere

Einlege-Eier

(Stallener)

nehmen entgegen

Rosam u. Sparverein

Nagold u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Suche auf 1. April tüch-tiges, ehrliches

Mädchen

das Liebe zu Kindern hat. Wer? — sagt die Ge-schäftsstelle ds. Bl.

Altensteig

Kleesamen Limothbegrasfamen Grassmischung engl. Rasgras Königsberger Widen

Bekannt gute Qualitäten seidefrei nach Hohenheimer Bestimmungen

Pfälzer Steckzwiebeln garantiert nicht in Samen gehend, empföhlt zu billigsten Preisen

J. Wurster Nachf.

strahlenden Glanz

muß die Lederpaste Ihren Schuhen verleihen. Es genügt nicht, daß der Stiefel grau-schwarz und matt ist. Ihre farbigen Schuhe dürfen auch nicht das matte Aussehen roten Leders zeigen. Ihre Schuhe müssen vielmehr einen Hochglanz haben, der auch bei Regenwetter nicht verschwindet. Diesen erreichen Sie, wenn Sie verwenden

Erdal

putzt die Schuhe pflegt das Leder!



Friederike Grosshans Jakob Hertter

Verlobte

Gaugenwald

Wenden

März 1927.

Grömbach.

Kirchliche Trauung.

Zu unserer am

Dienstag, den 15. März 1927

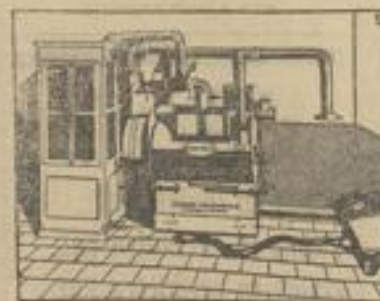
stattfindenden Trauung laden Verwandte und Bekannte höflichst ein

Adam Frey

Christine Greiner

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Jetzt ist es die richtige Zeit



daß Sie Ihre Betten zum Reinigen bringen!

Meine nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Bettfedernreinigungs-maschine bietet Ihnen die beste Gewähr für tadellose Bearbeitung wie sie bei keiner Wänderanlage erreicht wird. Die Federn werden weder angebrannt noch verdorrt, da sie in ständiger Bewegung bleiben, wodurch das, was durchs Dämpfen erreicht wird, nicht wieder ver-loren geht. Die angebaute Kühlkammer bietet Gewähr, daß die gereinigte Feder weder zu warm, noch zu feucht oder zu ver-trocknet in den Schlauch eingefüllt wird.

Reinhold Hayer, Altensteig

Bettschläuche, genäht und bestochen, sind stets vorrätig sowie auch preiswerte Federn zum Nachfüll

